ri ng, Amts- ben, Land- 12 W, perr, l. M, mann, F, ckens, hrens
son- und- 3 der stlich ihrer ennt- rchak lea24.
e. V. Ver- weck: ngen inter- Ver- lecher Weich- surf- nst- r Ge- d der s, ge- r das Vor- l. Th. mer; r der alle; asse; chle, Rich. hert.
abert- malten sson in ge- lassen.
men- Vor- ysen, missi- hern- hner- hler
Vors: s 12; hfts- indel-
V. in nlung itten, und enden anten erwäh- s 2 M angen r ge- 851), stand: 8510, ppen- and- s- Cafa- Len- einsb.
g und s aus, g 134. ontang mmer- s jetzt en Ge- Neue- pleich 8245
riche
itzung ihnen- stand: Paul hardt, halla- h, Kas- h, Es- stad- deut- Max, Schau- l, E- G. A. walter.

Gesuche mit genauen und beglaubigten Personalien einzu- an den Kassier- walter einzusenden, zu welchem Zwecke Personal-Fragebögen bei den genannten Herren abzufordern sind. Gültige Spenden erbeten an den Kassier- verwalter H. Gutthardt, $\text{G} \text{III}$, 4672, Eppendorferlandstr. 92.

Die St. Catharinen-Gemeindepflege hat unter Beteiligung der Geistlichen, Gemeindevorsteher u. Kirchenvorsteher die Aufgabe, christliche Liebestätigkeit in der Gemeinde zu üben. Die Organe der Gemeindepflege sollen ihr Hauptaugenmerk auf die Betätigung praktischen Christentums in evangelischen Sinne lenken; sie sollen den Armen, Kranken und Bedrängten mit Rat und Tat, auch durch Gewährung von Geld und durch andere materielle Unterstützung, zur Seite stehen und sich ihrer überall mit Liebe und Güte im weitesten Umfange annehmen. Auf moralisch Schwache sollen sie möglichst dauernden Einfluss in erzieherischem Sinne zu üben suchen, um solche Personen geeigneten Verhältnissen, insbesondere, wo erforderlich, auch geordnetem Familienleben zuzuführen. Die Gemeinde ist in sechs Bezirke eingeteilt, jeder Bezirk wieder in eine Reihe von Distrikten. An der Spitze jedes Bezirks steht der Bezirksgeistliche. Den Vorstand bildet der Kirchspielausschuss, dessen Vors. Hauptpastor D. Staege, (Aharimenkirch- hof 25, Schatzmeister H. Th. Messorf, Hammerbrookstr. 76

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Abteilung Hamburg. Zweck: Die Ansiedlung der Krankenpflege und Förderung aller auf Kranken-, Wohlfahrts- und Gesundheits-Pflege zielen den Einrichtungen und Bestrebungen in den deutschen Kolonien und besonders auch die Fürsorge für das heranwachsende Ge- schlecht vom zartesten Kindesalter an und die Linderung von Nöten und unter der Bevölkerung.

In Ausnahmefällen die Förderung der Krankenpflege im Inlande und unter den Deutschen im Auslande.

Vors.: Frau Kaybitz S. Draeger, Blumenau 133; II. Vors. und Kassier- rin: Frau Marie Hershelm, Johns- allee 11; Schriftl.: Frau v. Guionneau, Heiligwieser 64.

Verein Hamburger Hausgehilfen. Gegründet von dem Harnenband der Ortsgruppe Hamburg des Deutsch- Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau M. Kohlfahl, $\text{G} \text{III}$, 1792, a. d. Alster 50. Kurse in Waschenähen, Schneidern, Kochen, Servieren etc. und gesellige Unterhaltung; Freiligrathstr. 8, E.; Leiterin: Fr. G. Vietzen. Stellen- Vermittlung für Dienstmädchen, Pila- le der Gesellschaft für Arbeitsnach- weis, Leiterin: Fr. Clara Kröbige.

Deutscher Hilfsverein für entlassene Gefangene, a. V. Zweck: die Entlassenen bis zu ihrer Unterbringung Unterkunft und Verpflegung öden. Heimleiter ist Stationsvorsteher G. Ebenkel, Sekretariat: $\text{G} \text{VI}$, 17, 672, Fuhlsbüttelallee 83, I. Die Mit- gliedschaft des D. H. V. wird erworben durch einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 M. oder einen jähr- lichen Beitrag von mindestens 6 M. *BCh*: Deutsche B. Pl. Hbg. (1918)

Diakonissenverein „Silobah“ a. V. Zweck: die Ausübung freier Liebes- tätigkeit in der öffentlichen Kranken- pflege und in anderen Werken der Nächstenliebe. Vorsitz: Eisenbahn- Obersekretär Georg Reibert, Altona, Friedensallee 80. Oberin: Fr. Alber- tin Assor, im Diakonissenheim Schulweg 37, $\text{G} \text{VI}$, 8948, ab 1. April Tornquiststr. 50.

Elibecker Gemeindegeld. Friedenstr. 5 und 7. Zweck der Stiftung ist die Übung christlicher Mitleidigkeit an Armen, zeitweilig Bedürftigen, Kranken und Kindern. Das Gebäude um- fasst einen grossen Saal für Gottes- dienste u. freie gesellige Vereinigun- gen, einige kleinere Säle für ver- schiedene Vereine und Zusammen- künfte, Räume für eine von etwa 100 Kindern besuchte Vorschule, Wirtschaftsräume und Wohnungen für die Gemeindegeldwester. Der Vor- stand des Elibecker Gemeindegeldes ist zugleich Vorstand der gesamten Elibecker Gemeindepflege. Die Organe der Gemeindepflege rechen Gesuche um Rat und Hilfe aus der Gemeinde entgegen und suchen der dringen- den Not durch Pflege der Kranken, durch Darreichung von Nahrungsmitteln und Geld, durch Arbeits- nachweis, Versöhnung mit bisherigen Arbeitgebern etc. abzuheifen. Ehren- vorsitzender: Senator Sander, Ehren- rät: H. O. Festschl. Vorstand: Pastor W. Remé; Vors.: Pastor Wehr- mann; Schriftl.: Ernst Krabeger; Kassierführer: Oberlandesgerichtsrat Biemannsch; Rektor G. Jannsch, Pastor J. Hahn, A. Harten, Pastor P. Jirss, O. Collasius, W. Mathaei, Ad. Petersen, W. Schwabe, W. Sell- schopp, Direktor Prof. Thiele, O. Voigt.

Eimsbüttler Frauen - Verein, a. V. Zweck: Kranken- und Armenpflege. Vors.: Frau Louise Walzenfeld, Frucht- allee 19; Pastor Dr. C. Lorenzen, bei der Apostelkirche 6; Schriftl.: Frau Louis Lubcke, Bismarckstr. 29; Kassiererin: Frau Ernst Dittmer, Eppendorferweg 60, III.

Eppendorfer Gemeindepflege, a. V. Zweck: Förderung des materiellen und moralischen Wohls der Armen und Kranken, die in Eppendorf wohnhaft, 1) durch die Pflege der Kranken von den Gemeindegeld- wester, 2) durch Hilfe welche eine Anzahl von Herren und Damen als freiwillige Gemeindegeldwester den Armen leisten, 3) durch die Ein- richtung der Eppendorfer Amalien- krippe (siehe dort). Endlich stehen mit dem Verein in pekuniärem Zusam- menhang die männlichen und weiblichen Jugendorganisationen, die von den Eppendorfer Pastoren geleitet werden. Weitere Einrichtungen sozialer Fürsorge sind geplant. Die Gemeindegeldwester bedient sich $\text{G} \text{VIII}$, 4007 N 8, Tarpensbeckstr. 80. Vorsitzende des Vereins ist Frau Bettina Schrader, Moorwidenstr. 11.

Fecht-Verein Nord-St. Pauli von 1900, a. V. Zweck: Unterstützung bedürftiger Einwohner Hamburgs, vorzugs- weise armer Konfirmanden. Mindest- beitrags 2 M. jährlich. *BCh*: Hansabank u. Postcheck-14957. I. Vors.: Ed. Hin- richsen, Morahstr. 41; II. Vors.: P. Peter- sen, Sorbener, 2.; Schriftl.: Ernst Fell, Herrensgraben 64, III.; Kassierer: Carl Grossecourt, Wands- beckerweg 44, III.; Beisitzer: Heinz Gräpen, Armburstr. 12, *OE*; Materialverw.: F. Facklamm, Peter- strasse 33a, Jonny Wörne, Mathilden- strasse 6. Vereinslokal Böhmstr. 40.

Näh- und Flickarbeit der Hamburger Ortsgruppe des Deutsch- Evan- gelischen Frauenbundes. Jacobi- kirchhof 22, E. beschäftigt arbeitlose Frauen durch Neuhähen und Aus- flicken von Wäsche gegen tägliche Vergütung. Annahme wochentags ausser Freitag von 9-8 Uhr. *BCh*: Nordd. B., Girokasse Grotkebergstr. Vors.: Frau Rich. Tümmel, Heinrich- Hertz-Str. 17.

Frauenbund zur Pflege armer Wö- chnerinnen zu St. Catharinen im Hammerbrook. I. Vors.: Frau Pastor Hennecke, vertreten durch Frau M. Wahrendorf, Hammerbrookstr. 122; 2. Vors.: Frau Birnbaum, Blumen- au 90; Kassiererin: Frau Pastor Windfuhr, Ausschlagweg 102; Schriftl.: Frau Josephi, Jordanstr. 52. Der Frauenbund, gegründet von Frau Pastor Schoost, versorgt alljährlich viele notleidende Wöchnerinnen mit kräftiger Kost, Säuglings- und Bett- wäsche und stellt eine Pflegerin.

Gross-Borsteler Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, a. V. Zweck: Förderung des materiellen und moralischen Wohls der Armen und Kranken in der Gemeinde Gr.- Borstel. Diese Fürsorgetätigkeit wird

durch eine Gemeindegeldwester aus- geübt. Vors.: Frau Prof. Koppens, Schriftl.: Dr. med. Callens; Kassierer Pastor Freund, Bankkonto: Deutsche B. Pl. Hbg., Dep.-Kasse H., Eppen- dorferlandstr. 102.

Frauen-Verein für Armen- und Kranken- pflege in St. Pauli von 1869. Zweck: Notleidenden und Kranken beizu- stehen. Vorsteherin: Fr. E. Köhn, Weidenallee 32, H. 4; Rechnungsführer: C. Fielström, Wilhelmstr. 47.

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege. Zweck: das materielle und moralische Wohl der seiner Für- sorge überwiesenen Armen, ohne Unterschied der Konfession, nach Kräften zu fördern. Um dies zu er- reichen, bemüht sich der Verein, den Armen zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerb zu verhelfen. Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich auf die innere Stadt und den Hammerbrook. Annehmungen von Hilfgesuchen werden Mittwochs 2-3 Uhr im Vereinslokal, Puhlenwiete 42, $\text{G} \text{III}$, 3545 N 8, entgegengenommen; ebendasselbe wird Sonnabends 14-3 Uhr im Vereinslokal, Puhlenwiete 42, $\text{G} \text{III}$, 3545 N 8, entgegengenommen; Fr. Marie Kortmann, Fr. L. Elise, Frau Dr. Oppenheimer, Fr. Frida Laar, Fr. Anna Jantzen, Frau Herm. Sanders, Frau Laura Bromberg, Fr. Anna Wilt, Frau Stephanie Nordheim, Frau Elisabeth Ranniger, Frau Senior Dr. Hirsche, Frau Joh. Müller und die Herren Ad. Glitzka, Hermann Tiegens und Otto Traub, Bankkonto des Frauen- Vereins z. U. d. A. Vereins-, Bank- konto der Arbeitsgabe des Frauen Vereins z. U. d. A. unter M. M. Warburg.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Witwe. Zur Teil- nahme ist jede unbescholene arme israelitische Witwe, die das 60. Jahr erreicht hat, berechtigt. Vors.: Frau Ludwig Sanders, Heimhinderstr. 81.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der Deutsch- israelitischen Gemeinde. Jede isra- elitische Frau von gutem Ruf kann, wenn sie jüdisch gesetzlich getraut und zwei Jahre verheiratet ist, auf Unterstützung seitens des Vereins rechnen. Vors.: Frau C. Rosenstern, Kasual-Verwalter, N. Otto Jonas, *BCh*: Deutsche B. Pl. Hbg.

Israelitischer Frauen-Verein für Kran- kenpflege. Zweck: hier wohnhaften bedürftigen Israeliten - vorläufig nur weiblichen Geschlechts - die not- wendige Pflege nach überstandener Krankheit zukommen zu lassen, und zwar durch Verabreichung einer kräf- tigen Mittagsmahlzeit nach Anordnung des behandelnden Arztes. Vorstand: die Damen Flora Selomon, Vors. R. v. Son, J. Moses, und die Herren S. Plocki, Molkstr. 57, I.; $\text{G} \text{V}$, 8987, Schrift- führer, und A. Calmann, Revisor. Jahresbeitrag mindestens 5 M. An- meldungen nimmt jedes Vorstands- mitglied entgegen. Zahlungen und Spenden an den Kassierer Plocki.

Frauenvereingung der zionistischen Ortsgruppe von Hamburg-Altona. Zweck: jüdisch-nationale Kulturarbeit. Vors.: Frau Dr. Fink, Hochallee 114; Schriftl.: Frau Dr. Hoffmann, Bis- marckstrasse 82

Fürsorgeverein von 1901 für entlassene Gefangene, a. V. Zweck: die Fürsorge für entlassene Gefangene, die Unter- stützung der Familien der Inhaftierten. Beschaffung von Arbeit, Nachweis von Wohnung, Lieferung von Kleidung und Werkzeug und Gewährung von Reisemitteln. Die Fürsorge wird frei- willig und ohne Entgelt von Mit- gliedern des Vereins ausgeübt, welche sich in Arbeitsausschüsse zu regel- mässigen Sitzungen zusammenfinden. Vors.: Pastor G. Miethe in Fuhlsbüttel; Schriftl.: Julius Dietrich; Kassenf.: C. Arendt; Bureau: Oberaltenallee 74a, I., geöffnet am Montag, Mitwoch, Freitag, Sonnabend 5-6 nachm. *BCh*: Nordd. B., $\text{G} \text{III}$, 7572.

Der Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge von 1839 hilft den aus- heisigen Gefängnissen Entlassenen, vornehmlich soweit sie in Hamburg ihre Heimatberechtigung haben, durch Gewährung von Unterstützungen zur Wiedererlangung einer geordneten Tätigkeit; Der Vorsitzende ist der jeweilige zweite Polizeiherr, z. Zt. Senator Dr. Schramm. Geschäftsf.:

Pastor Kiedlich, Jakobikirchhof 26, an dem Verein zu richten sind.

St. Georger Gemeindehaus, a. V. Vor- stand: Senator Dr. Schaefer, 1. Vors.: Rechtsanw. Dr. Bruno Meyer, 2. Vors.: Arthur F. Röding, Schriftl.: Fritz Waldow, 1. Rechnungsf.: Pastor Kappesser, 2. Rechnungsf.: J. Paul- wasser, G. Grancko, Fritz Iwe, Gust. Schaper, Rechtsanw. Dr. Koyemann, F. A. H. Moje.

Das St. Georger Gemeindehaus, G. V. $\text{G} \text{VIII}$, 2378, Rostockerstr., Ecke Stiftstr., wurde vom Verein zur Errichtung und Verwaltung eines Gemeindehauses der St. Georger Kirche (1903 von Pastor Kappesser gegründet) mit einem Kostenaufwand von 180.000 Mark gebaut und ist 1907 dem Betrieb übergeben worden, in erster Linie für die St. Georger Gemeindepflege bestimmt. Es besitzt einen Saal für rund 500 Personen und mehrere kleine Vereinsäle; ferner ein Schwesternheim, in welchem auch gebildete Damen gegen entsprechende Miete wohnen können. Endlich ist darin untergebracht eine Haupt-Säuglingsmilkliche der Patri- otischen Gesellschaft, eine Haushalts- schule und der St. Georger Fröbel- Kindergarten, welche wie oben: St. Georger Gemeindehaus, a. V.

Die Gemeindepflege zu St. Georg, a. V. Begründet 1887. Zweck: Unterstützung und Pflege der Armen und Kranken in der Gemeinde durch die Gemeinde. Freiwilige Gaben: $\text{G} \text{VIII}$, 2378, *BCh*: Dresden B., Dep.-K. St. Georg, Geschäftsstelle: St. Georger Gemeindegeld, Ecke Rostockerstr. u. Stiftstr. Vors.: Pastor Kappesser, Koppel 11; Schriftl.: A. F. Röding, Hoberstr. 6; Rechner: Fritz Waldow, Schmilinsky- strasse 6.

Das Hammer Gemeindehaus, Hammer- brookstr. 165. Dient den Zweck der kirchlichen Diakonie in der Gemeindegeld. Das Haus wird von den die Gemeindepflege ausübenden vier Schwestern der Diakonissenanstalt betrieben, bewohnt und verordnet, ausser den Wohn- und Schlafzimmern für diese 1) einen Saal, der für gastdienstliche und gesellige Zwecke, Vorträge usw. bestimmt ist; 2) 2 Zimmer für eine Wertschule, welche 80 Kinder auf- nehmen kann; 3) Versammlungszimmer für christliche Vereine; 4) drei Räume für eine Krippe, in der 24 Kinder im Alter von 14 Tagen bis zu 2 Jahren verpflegt werden können; 5) 2 Zimmer für die Max-Stiftung, welche Frauen der Gemeinde Gelegenheit gibt, sich durch Nählen Verdienst zu verschaffen; 6) einzelne Räume werden auch für die Flickschule, Bündelnähen, Missi- onsnähen zur Verfügung gestellt. Vors.: Pastor Lehfeldt; Kassenf.: L. W. Nagel, *BCh*: Veretinsb., $\text{G} \text{IV}$, 8297 N.

Das Hammer Vereinshaus, Hammer- landstrasse 165, enthält das Kirchen- bureau und dient dem Hammer Männer- und Jünglingsverein als Ver- sammlungsort, bietet eine Wohnung für die Kirchenbeamten und den Gemeindegeld und Raum für die Gemeindegeldbibliothek. Vereinshaus und Garten stehen Mitgliedern und Gästen jeden Abend zur Verfügung. Vors.: Pastor Lehfeldt; $\text{G} \text{IV}$, 8287.

Gemeindegeldwesterpflege Alsterdorf. Zweck: Förderung des materiellen und moralischen Wohls der Kranken und Armen in Alsterdorf und Ohlsdorf. Diese Fürsorgetätigkeit wird durch eine Gemeindegeldwester, die in Alster- dorf wohnt, ausgeübt. Die Schwester wird unterhalten aus den Zinsen eines Kapitals, welches die freie Landgemeinde bei der Eingemein- dung für diesen Zweck gestiftet hat, aus Beiträgen der Landesversiche- rungs-Anstalt und sonstigen Zuehü- sen. Vorstand: Polizeikommissar und Armenbezirksvorsteher Möller, Frau Elise Koltz, Vors. des Frauenvereins, und Frau Wwe. Kruse, Kassiererin des Frauenvereins in Alsterdorf.

Gemeindegeldpflege der Apostelkirche, a. V. Zweck: Kranken- und Armen- pflege durch Diakonissen. Vereins- lokal im Pastorat der Apostelkirche. Vors.: Dr. Carl Lorenzen, Pastor, b. d. Apostelkirche 6.

Gemeindegeldpflege in Borgfelde a. V. Zweck: die Förderung des geistigen Wohles und die Linderung der mate- riellen Not innerhalb der Kirchen- gemeinde Borgfelde. Der Jahres-